

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

24.03.2015 - 19:30 Uhr

Runder Tisch bespricht Flüchtlingsbetreuung

Wolfenbüttel Das Gremium erarbeitet eine mehrsprachige Willkommensbroschüre für Flüchtlinge und berät über die weitere Vorgehensweise.

Von Karl-Ernst Hueske



Flüchtlinge bringen nicht nur eine andere Kultur mit nach Deutschland, sondern auch andere Speisen.

Foto: Karl-Ernst Hueske

Die Zahl der Flüchtlinge, die in die Stadt und den Landkreis kommen, wird laut städtischen Sozialdezernenten Thorsten Drahn vermutlich auch in den kommenden Jahren nicht sinken. Die Flüchtlinge kommen entweder als Kontingentflüchtling oder Asylbewerber in die Lessingstadt und benötigen Hilfe und Unterstützung.

Um die Hilfsmaßnahmen besser zu koordinieren und abzustimmen, hat die Stadt einen Runden Tisch „Flüchtlingsbetreuung“ ins Leben gerufen, der am Dienstagnachmittag zum dritten Mal zum Erfahrungsaustausch und Projektplanung zusammenkam. Diesem Gremium gehören Vertreter von 19 verschiedenen Einrichtungen an. Sie bearbeiteten elf Handlungsfelder. Dazu gehören Themen wie Aufnahme und erste Begleitung, Unterstützung bei Behördengängen, Alltagsbegleitung, Sprachförderung oder Gesundheit. Geplant ist unter anderem eine Willkommensbroschüre, die direkt den Flüchtlingen erste Hilfen in ihrer Sprache geben soll. Ein erster Entwurf wurde bereits in der Sitzung vorgestellt.

Aber auch für die Institutionen und Einrichtungen sowie die ehrenamtlichen Helfer, die sich um Flüchtlinge kümmern, soll es eine Datenbank mit wichtigen Hinweisen geben.

Das Thema Sprachförderung kam in der gestrigen Sitzung mehrfach zur Sprache. Steffen Wünsch von der Kästner-Schule berichtete, dass demnächst eine zweite Sprachlernklasse für Flüchtlingskinder an der Kästner-Schule eingerichtet werde. Und auch an der Grundschule Karlstraße ist eine derartige Klasse zum Beginn des nächsten Schuljahres vorgesehen.

Das Bildungszentrum bietet zudem Ehrenamtlichen Workshops als Lernbegleiter an und die Freiwilligenagentur lässt ehemalige Lehrer Flüchtlinge begleiten, damit sie in bestimmten Alltagssituationen die deutsche Sprache lernen. Außerdem kümmern sich dort ehemalige Flüchtlingskinder um aktuelle Flüchtlingskinder und nehmen sie zu ihren Treffpunkten mit.